

Harte Konkurrenz auf dem ukrainischen Getränkemarkt

Kleinere Unternehmen sind jetzt Übernahme-Kandidaten / Von Harald Meyer

Kiew (gtai) - Mit Absatzeinbußen zwischen 5 und 15% rechnen für das Jahr 2009 ukrainische Hersteller nichtalkoholischer Getränke. Auf dem schrumpfendem Markt hat der Preiswettbewerb deutlich an Schärfe gewonnen. Das Marktsegment umfasst im wesentlichen Limonaden und andere Cola- und süße Fruchtgetränke, ferner Kwas (ein schwach alkoholisches "Brotbier"), Eistees und Teegetränke sowie sogenannte funktionale Getränke (Energy Drinks für Sportler, Wellness- und Lifestyle-Getränke).

Bereits im vergangenen Jahr war die Inlandsproduktion von Erfrischungs- und anderen nichtalkoholischen Getränken deutlich geschrumpft: von 19,20 Mio. hl (2007) um 9,5% auf 17,39 Mio. hl (2008). Gleichzeitig - so schätzt ein Industrievertreter - hatte sich der Inlandsverbrauch von zirka 18 Mio. auf 16 Mio. hl verringert. Den Einzelhandelsumsatz bezifferte er für 2008 auf 5,5 bis 5,7 Mrd. UAH (nach damaligem Jahresdurchschnittlichem Umrechnungskurs 715 bis 740 Mio. Euro).

Herstellung von nichtalkoholischen Getränken in der Ukraine

	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Ausstoß in Mio. hl	11,28	13,50	16,30	17,54	19,20	17,39

Für den Rückgang seien zwei Gründe ausschlaggebend gewesen: zum einen der nur mäßig warme Sommer 2008 und zum anderen das Übergreifen der Finanzkrise auf die Ukraine zu Beginn des 4. Quartals des Jahres. Letzteres habe den Konsum von Limonaden und verwandten Getränken - im Herbst und Winter ohnehin keine Verbrauchsgüter oberster Priorität - einbrechen lassen. Bei Limonaden besäßen 50% der Kaufentscheidungen Impuls-Charakter, aber für derartige Spontan-Käufe müsse der Kunde überschüssiges Geld in der Tasche haben. Eben dies sei aber wegen der beträchtlichen Reallohnseinbußen und der steigenden Erwerbslosenraten nur allzu oft nicht mehr der Fall.

Die Verbrauchs- und Produktionsrückgänge haben sich im 1. Halbjahr 2009 verstärkt. In vorläufigen Schätzungen ist von Rückgängen gegenüber dem 1. Halbjahr 2008 um 20 bis 35% die Rede. Im 1. Quartal 2009 sank der Ausstoß von 4,04 Mio. hl (Januar - März 2008) um 36% auf 2,58 Mio. hl (Januar - März 2009). Als Gründe für das schwache Geschäft im 1. Halbjahr 2009 vermutet man neben der Rezession einmal mehr Witterungseinflüsse: den relativ langen Winter und das eher kühle Frühjahr.

Die Wirtschaftskrise hat Teile des Getränkevertriebs paralyisiert. Wegen Nichtzahlung für angelieferte Ware haben Getränkehersteller nicht wenige Groß- und Einzelhandelsbetriebe aus ihren Kundenlisten zumindest vorläufig gestrichen. Auch dieser Umstand konnte nicht ohne Auswirkungen auf Produktion und Absatz bleiben.

Größte Inlandshersteller von Limonaden und verwandten Getränken waren im Jahre 2008 die Firmen Coca-Cola Beverages Ukraine Ltd. (Anteil am Gesamtausstoß 13,1%, gerechnet nach der Menge) vor der Geschlossenen AG Obolon (12,5%), der Geschlossenen AG Erlan (11,0%), der Aquaplast Ltd. (8,0%), der CECA Ltd. (7,1%) und dem Privatunternehmen Panda (6,7%). Die restlichen inländischen Hersteller vereinigten zusammen einen Anteil von 41,6% auf sich. Marktbeobachter nehmen an, dass sich der Prozess der Unternehmenskonzentration und der Erosion der Anteile kleinerer Getränkehersteller am Gesamtausstoß, der bereits während der letzten Jahre zu beobachten war, infolge der Krise beschleunigen wird.

Nicht wenige Kleinproduzenten würden zum Ausscheiden aus dem Markt gezwungen sein. Wegen der Kaufkrafteinbußen in der Bevölkerung müssten vor allem Hersteller von Kwas, Eistee, Energy Drinks und anderen Nischengetränken mit Literpreisen über 6 UAH (55 Euro-Cent) mit weiteren Absatzrückgängen rechnen.

Aber auch die "Großen" am Markt sind von der Krise betroffen. Die CECA Ltd. ("SeSa Tsentr"-Gruppe) hat Anfang 2009 zwei Betriebe zur Herstellung alkoholfreier Getränke in den Regionen Cherkassy und Kharkiv geschlossen. Angeblich ist die britische Risikokapital-Gesellschaft Rainford an einer Übernahme der CECA Ltd. interessiert.

Trotz der Krise wurden im 1. Halbjahr 2009 neue Produkte am Markt eingeführt, und es kamen einige neue Anbieter hinzu. Der Säfte-Hersteller Vitmark-Ukrayina brachte das kohlenensäurehaltige Fruchtgetränk Jaffa Spring auf den Markt.

Coca-Cola Beverages Ukraine dringt durch Firmenübernahmen auf dem Markt für Kwas vor. Ende Februar 2009 wurde die Tochterfirma Kvas Beverages Mehrheitsgesellschafterin bei der Fabrik für nichtalkoholische Getränke "Yarilo" in Zaporizhzhya. Diese stellt in erster Linie Kwas nicht nur für den Straßenverkauf aus Tankwagen, sondern auch industriell in Flaschen abgefüllt her.

Der Markt für Kwas in der Ukraine hatte im Jahre 2008 ein Gesamtvolumen von 1,1 Mio. hl. Führende Hersteller sind die erwähnte Fabrik in Zaporizhzhya sowie die Gesellschaft Monastyrskiy Kvas, der Getränkehersteller Ridna Marka und das Brauereiuunternehmen Slavutych (Carlsberg Gruppe).

Die Ukraine ist Nettoexporteur von Limonaden und verwandten nichtalkoholischen Getränken. Die Ausfuhren machten im Jahre 2008 annähernd 1,6 Mio. hl im Wert von 91 Mio. USD aus, die Einfuhren 420.000 hl im Wert von 50 Mio. USD. Aus Deutschland kamen im Jahre 2008, gerechnet nach dem Zollwert, zirka 4% der ukrainischen Gesamteinfuhr.

Außenhandel mit Limonaden und verwandten Getränken						
Wasser, einschließlich Mineralwasser und kohlenensäurehaltigem Wasser, mit Zusatz von Zucker, anderen Süßmitteln oder Aromastoffen, und andere nicht alkoholhaltige Getränke, jedoch nicht Frucht- und Gemüsesäfte (HS 2202 10 00)	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Ausfuhr						
.in 1.000 hl	142	320	620	860	1.516	1.555
.in Mio. USD	5,8	12,5	29,1	38,8	77,2	90,8
Einfuhr						
.in 1.000 hl	179	190	250	475	396	414
.in Mio. USD	7,0	8,4	16,7	38,0	37,4	49,6

Quelle: Nach Angaben der Staatlichen Zollverwaltung der Ukraine, Kiew Juli 2009

Die Industrie der Obst- und Gemüsesäfte, Fruchtnektare und saftartigen Getränke hat im 1. Quartal des Jahres 2009 Absatzeinbußen von zirka 10% im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum hinnehmen müssen. Diese Annahme legen Absatzzahlen der führenden Inlandshersteller Sandora (Mykolayiv) und Vitmark-Ukrayina (Odessa) nahe. Die Inlandsproduktion war bereits im Jahre 2008 rückläufig gewesen. Sie nahm zuletzt diese Entwicklung (in hl): 6,57 Mio. (2005); 7,31 Mio. (2006); 10,67 Mio. (2007); 10,0 Mio. (2008). Für 2009 wird mit einem Ausstoß um die 9 Mio. hl gerechnet. Im Jahre 2008 entfielen 47% der Inlandsproduktion auf Sandora. Es folgten Vitmark-Ukrayina (21%), Erlan (19%), Coca-Cola Beverages (5%) sowie Vinnifrut und Ridna Marka (jeweils 2%).

Sandora gehört seit Juni 2007 zur PepsiCo Gruppe. Der US-amerikanische Getränke-Konzern will im Jahr 2009 insgesamt 50 Mio. USD in den ukrainischen Saftersteller investieren. Sandora ist nicht nur der größte Produzent von Fruchtgetränken in der Ukraine; er vermarktet daneben in größerem Stile auch Wein in Getränkekarton-Verpackungen. Zweck der Investitionen ist der Ausbau der Produktionsanlagen.

Es gibt Spekulationen, dass der eine oder andere transnationale Getränke-Konzern (genannt wird zum Beispiel Coca-Cola Beverages) noch vor Ende des Jahres 2009 einen weiteren ukrainischen Hersteller saftartiger Getränke übernehmen wird. Als Kandidaten für mögliche Übernahmen werden die Hersteller "Vinnifrut" (Kiew), "Erlan" (Dnipropetrovsk), "Ridna Marka" (Kiew) und "Fruit Master Hrupp" (Fruit Master Group, Kiew) genannt. Wie es heißt, bemühen sich die genannten Firmen selbst um ausländische Investoren als strategische Partner. Unbestätigten Berichten zufolge hat Coca-Cola Vinnifrut bereits übernommen.